

PRESSEERKLÄRUNG

05.08.2026

Bauzäune statt Schatten: Der Ilse-Kiez und die Politik kämpfen für die grünen Innenhöfe

Seit dem 3. August stehen Bauzäune in den grünen Innenhöfen im Ilse-Kiez in Karlshorst. Wo bislang Kinder unter Bäumen spielten, Familien an heißen Sommertagen Schatten fanden und ältere Menschen im Grünen verweilen konnten, stehen die Bewohnerinnen und Bewohner nun vor Absperrgittern. Die landeseigene Howoge entzieht der Nachbarschaft damit von einem Tag auf den anderen einen wichtigen Teil ihres unmittelbaren Lebensumfeldes.

Die Karlshorster Abgeordnete Lilia Usik (CDU) kritisiert die kurzfristige Absperrung der grünen Innenhöfe im Ilse-Kiez durch Bauzäune deutlich: „Die Bauzäune vermitteln den Eindruck, als sei die Bebauung der Innenhöfe längst entschieden. Tatsächlich sind jedoch wichtige politische, planerische und rechtliche Fragen weiterhin offen. Die Menschen im Ilse-Kiez dürfen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wer morgens vor die Tür tritt und plötzlich vor Bauzäunen steht, obwohl zentrale Fragen noch nicht geklärt sind, fühlt sich zu Recht übergangen. Die Howoge muss jetzt mit ihren Mieterinnen und Mietern sprechen – offen, transparent und auf Augenhöhe“.

Das Bezirksamt hat erst im Juli angekündigt, das Bebauungsplanverfahren 11-125 wiederaufzunehmen und die Auswirkungen auf die Baugenehmigungen zu prüfen. Auch die Bezirksverordnetenversammlung hat ein klares Signal gesetzt und das Bezirksamt dazu aufgefordert, die erforderlichen Schritte zum Schutz der grünen Innenhöfe einzuleiten.

Dietmar Stengel von der Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“, die seit 2017 für den Erhalt der grünen Innenhöfe im Ilse-Kiez kämpft, ist überzeugt: „Die Bezirkspolitik hat deutlich gemacht: Zuerst müssen die offenen Fragen geklärt und gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeitet werden. Jetzt Bauzäune aufzustellen, während diese Klärung noch läuft, schafft genau den gegenteiligen Eindruck. Die Menschen fragen sich zu Recht: Was soll hier vorbereitet werden – und warum spricht vorher niemand mit uns?“.

Gemeinsam mit politischen Unterstützern hat die Bürgerinitiative wiederholt Alternativen zur Bebauung der Höfe vorgeschlagen, darunter Randbebauung und Dachaufstockungen. Es geht dabei nicht um eine pauschale Ablehnung von Wohnungsbau, sondern um Lösungen, die neue Wohnungen ermöglichen, ohne einen gewachsenen Natur- und Sozialraum zu zerstören.

Der Ilse-Kiez besitzt für die wohnungspolitische Debatte in Lichtenberg eine besondere Bedeutung. Seit Jahren engagieren sich Anwohnerinnen und Anwohner für den Erhalt der Innenhöfe. Auch die Bezirksverordnetenversammlung und die Lichtenberger Abgeordneten haben sich wiederholt mit deren Schutz beschäftigt. „Wir als CDU stehen weiterhin ganz fest an der Seite der Nachbarschaft im Ilse-Kiez“, so Lilia Usik abschließend.

V.i.S.d.P.: Lilia Usik

Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin

Margot-Friedländer-Platz 1, 10117 Berlin

Telefon: +4915236791392

E-Mail: kontakt@lilia-usik.de